

OMAHA TRIBUNE

TRIBUNE PUBLISHING CO. VAL J. PETER, Pres. 1311 Howard Str. Omaha, Neb.

Preis des Tagesblatts: Durch Träger, per Woche... 10c Durch die Post, per Jahr... \$4.00 Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorauszahlung, per Jahr... \$1.50 Wochenblatt erscheint Donnerstags.

New York Office, The German Newspaper Alliance, 45 West 34th St.

Omaha, Nebraska, 18. Okt. 1912.

Unruhliches Ende.

Mit Italien hat die Pforte nun endlich doch Frieden geschlossen, nachdem die in der Schweiz geführten Verhandlungen sich bereits zerschlagen hatten. Europa hatte ein so starkes Interesse an diesem Friedensschlusse, daß es in Konstantinopel einen höchst kräftigen Druck ausübte, um ihn herbeizuführen. Aber auch die Kriegführenden selbst mußten nachgerade einsehen, wie gefährlich es für beide Theile sein würde, die Feindseligkeiten fortzusetzen. Das osmanische Reich, das schon im Kriege mit den Staaten der Balkanhalbinsel liegt, muß sich vor allen Dingen seine Verbindungen mit den asiatischen Provinzen sichern, in denen seine Hauptstärke liegt. Auf der anderen Seite kann Italien nicht wider Willen den Feinden der Türkei Beistand leisten, ohne den europäischen Frieden schwer zu gefährden. Nur wenn alle Großmächte fest zusammenstehen und den Balkanvölkern als Einheit gegenüberstehen, kann der Krieg noch lokalisiert werden. Seitdem eine der Mächte den Verbindungen wertvolle Dienste, indem sie die schnelle Zusammenziehung der türkischen Streitkräfte verhindert, oder gar Angriffe auf türkisches Gebiet unternimmt, so wird früher oder später eine andere Macht sich ebenfalls einmischen zu müssen glauben. Dann muß es zu einer allgemeinen Kauerei kommen, aus der Italien, als die schwächste der Großmächte, nur mit zerbrochenen Knochen hervorgehen kann.

Darum hat es sich auch mit Friedensbedingungen begnügt, die weder gewinnbringend, noch besonders ehrenvoll sind. Die Pforte soll zwar ihre Truppen aus Libyen zurückziehen, aber nicht in aller Form die italienische Herrschaft über Tripolitaniens anerkennen müssen. Auch soll der Sultan nach wie vor als das Oberhaupt der Gläubigen gelten, denen die Religionsfreiheit verbürgt wird. Ferner soll Italien nicht allein seine Kriegsfreiheit erhalten, sondern der Pforte sogar noch Ertrag für die Einnahmen bieten, die sie durch den Verlust ihrer nordafrikanischen Besitzungen einbüßt. Die im agäischen Meere eroberten Inseln werden der Türkei unter der Bedingung zurückgegeben, daß sie den christlichen Einwohnern "Reformen" gewährt. Also gewinnt Italien nur das, was es in Nordafrika schon hat—und mit Waffengewalt behaupten kann.

Das ist in Wahrheit sehr wenig. Denn selbst nach der Zurückziehung der türkischen Truppenmacht, die von allem Anfang an äußerst geringfügig war, werden die Wüstenstämme ihren Widerstand gegen die Eindringlinge vermutlich fortsetzen. Dieser ist bislang so nachhaltig gewesen, daß die Italiener in das Innere Tripolitaniens überhaupt noch nicht haben vordringen können. Nach mehr als einjährigen Kämpfen, in denen auf ihrer Seite alle modernen Verbesserungen zur Anwendung gebracht worden sind, beschränkt sich ihre Herrschaft immer noch auf die Küstenplätze, die von der Kriegsflotte beschoßen werden können. Wenn sie aber schließlich mit ungeheuren Opfern alle Oasen besetzt und die einheimische Bevölkerung nahezu ausgerieben haben werden, so werden sie auch noch nichts gewonnen haben. Das Land eignet sich nicht für italienische Niederlassungen größeren Stiles und ist selbst als "Durchgangsstation" nach dem inneren Afrika nicht zu gebrauchen. Es taugt im Wesentlichen nur für Wüstenvölker, die an einem Nomadenleben Geschmack finden und an sehr bescheidene Bedürfnisse gewöhnt sind. Mit dem Wate und Uste aber, das an die Eroberung und "Erhellung" dieses Landes schon gemendet worden ist und noch wird gemendet werden müssen, könnte in Sardinien, Malabrien und Sizilien viel mehr Ackerboden wie der uralte gemacht, und eine weit wirksamere Kolonisation betrieben werden. Italien hat dabei noch so viel Ackerarbeit zu thun, daß es sich wahrlich nicht in Afrika um die Kolonisation zu bemühen braucht. Statt seine Kräfte in überflüssigen Unternehmungen zu verstreuen, sollte es sie lieber in eigenen Lande-

lammeln, d. h. seine Säene und Leichter zu Hause behalten und ihnen eine manuelle Schulbildung geben. Fern wird es auch wirklich die Gewohnheit sein, für die es jetzt nur hält.

Eine Fürstenlaufbahn.

Neues aus dem Leben des Zaren von Rußland.

Ein anonym russischer Staatsmann veröffentlicht zurzeit in einem New Yorker Blatt eine bemerkenswerte Artikelserie über das Leben und den Charakter des Zaren. Wir geben im folgenden einiges aus dem Aufsatz wieder, der sich mit der Jugend Nikolaus' II. beschäftigt, und der sehr wichtige Aufschlüsse über die Verhältnisse gibt, unter denen der russische Kaiser aufgewachsen ist. Als am 1. März 1881 Zar Alexander II. ermordet wurde und Alexander der III. den Thron Rußlands bestieg, war der jetzige Kaiser ein Knabe von 12 Jahren, der noch nichts von den Dingen verstand, die um ihn her vorgingen. Nikolaus empfing die Erziehung eines gewöhnlichen russischen Gardeoffiziers; alle seine Lehrer waren schlecht gewählt, und diejenigen, die dem jungen Prinzen etwas Wertvolles hätten sagen können, taten es nicht, aus Furcht vor den beiden obersten Leitern der Erziehung des Zaren, des Reaktionsärs Pobjedonozew und des Generals Danilowitsch. Ritische Zeremonien, Paraden, Manöver und Uniformen nahmen den gesamten Geschäftskreis des künftigen Kaisers ein.

Das erste große Ereignis im Leben von Nikolaus war seine Reise um die Welt. Die Fahrt des Kronprinzen sollte Rußlands internationale Beziehungen bessern und besonders im fernen Osten die Größe und den Glanz des Zarenreiches zeigen. Die Begleiter des Zarenreichs waren wieder höchst unglücklich gewählt; es waren zumest seine Kameraden aus dem hauptstädtischen Garderegimentern. Der einzige intelligente Mann unter ihnen war der Fürst E. Ljostomski, der später die Geschichte der Reise geschrieben hat. Das Gefolge des Kronprinzen führte an Bord des Dampfers ein tolles Leben, der Meeresstöße in Strömen, und die Geleitschiffe hielten in wüsten Schlägereien. Schließlich kam man nach Japan. Dort sollen sich die Russen in den Tempeln nicht so benommen haben, wie die Sitte des Landes es vorschrieb, und die Folge davon war, daß ein Fanatiker ein Attentat auf den Prinzen Nikolaus verübte. Seit dem Vorfall ist in seinem Herzen ein tiefer Groll gegen die Japaner zurückgeblieben, der später eine weltgeschichtliche Bedeutung gewinnen sollte. Die Kopfweide, die der Japaner dem künftigen Zaren aufsetzte, ist, wie es heißt, auch auf seinen Gesundheitszustand nicht ohne Einfluß geblieben. Noch jetzt soll der Zar einen gewissen Druck an der linken Seite seines Gehirns fühlen. Ob diese Angabe zutrifft, mag freilich dahingestellt bleiben. Als der Kronprinz zurückkehrte, übernahm er das Kommando einer Gardedivision.

Von dem Leben in den Offizierskreisen, in denen der künftige Zar damals verkehrte, entwirft der russische Staatsmann folgendes Bild: Bälle, Liebhabertheater und Trinkgelage waren ihre Hauptbeschäftigung. Ihren Pflichten als Offiziere schenkten sie nur geringe Aufmerksamkeit, und die Lehren des russisch-türkischen Krieges hatten nur zu einer Uniformänderung geführt. Unter den Offizieren in Nikolaus' Regiment waren viele Alkoholiker. Am 20. Oktober 1894 starb Kaiser Alexander III. in seinem Lehnstuhl; Nikolaus II. bestieg den Thron, und die furchtbaren Szenen bei seiner Krönung in Moskau, als auf dem Rhodintsa-Feld 3000 Menschen erdrückt wurden, bildeten den Beginn der neuen Ära.

Eine neue Sonnenmaschine.

Eine solche ist in dem für diesen Zweck wegen der geringen Bevölkerung des Himmels recht günstigen Klima Ägyptens geschaffen worden. Der Schöpfer ist der Amerikaner Professor Shuman aus Philadelphia, der hier bereits umfassende Versuche ähnlicher Art angestellt hat.

Die Lage in Ägypten ist zum Betrieb von Pumpen für die Bewässerung von Ackerland bestimmt und soll sich bisher gut bewährt haben. Professor Shuman versichert bereits, daß seine Sonnenmaschine billiger arbeiten wird als eine Heizung mit Kohle, falls diese nicht höchstens 2 1/2 Dollars pro Tonne kostet. Der Hauptteil an seiner Maschine besteht in dem Dampfzeuger, der durch eine Anordnung von Glasplatten und Spiegeln einen möglichst großen Teil der Sonnenwärme auffängt und schließlich durch Anwendung eines schwarzen Untergrundes zurückhält, und nicht mehr als 6 v. H. der Wärmestrahlen zurückstrahlt. Durch die Spiegel wird die Sonnenwärme auf Glasplatten konzentriert, unter denen sich das Wasser in schwarz ausgefärbten Behältern befindet. Das Wasser wird bis zum Sieden erhitzt und der Dampf der eigentlichen Maschine zugeführt.

Eine Anstalt von Kleidermoden, welche Alles verkörpert, was recht ist mit Qualität und Individualität als Charakteristik

Mit größerer Auswahl denn je zuvor und wir besser vorbereitet, jedem Eurer Wünsche bezüglich Kleider zu entsprechen.

Ein großer Ankauf von Winter-Jacken

Woll-Jacken, Cornival-Jacken, Feize-Jacken u. s. w. in einfachen Farben und gemittelt; nicht eine weiche weniger als \$5 bis \$10 mehr als der Verkaufspreis; über 100 verschiedene Jacken eingeschlossen; \$15 bis \$20 Werte, Samstag in einer großen Partie zur Auswahl zu \$10

Hübliche lange Winter Röcke. Zu den reizendsten Paritäten und Moden, Materialien und Farben, die in Omaha zu finden sind; unfraglich die gewöhnlichen Werte, die zu finden sind, zu \$15, \$19.50, \$25 und \$35.

Crown-Jewel-Anzüge \$25.00

Das Ausgewählteste der Anspruchvollsten

Damen Flanellette Dressing Sackes, reguläre 75c Werte, während sie dauern Samstag, jedes zu 39c

Damen Gingham-Schürzen, reguläre 35c Werte, Samstag zu 19c

Damen wollene, eiderdunen und "Manter"-Hoden, reguläre \$5.00 Werte, Preis \$2.95

Abend-Gewänder und Umhänge — Die gewählteste Anstalt in Omaha; ausgezeichnete Muster zu erprobenden Preisen.

Probirt HAYDEN BROTHERS zuerst



Zu jedem Preise ist die Auswahl authentischer Moden so groß, daß Befriedigung eine Gewissheit ist.

Ein großer Ankauf von Kleidern

Wesalines, Taffetas, Poplins, Serges und gemusterte Stoffe, gemacht zu verkaufen bis \$25; der beste Barntau, den unser Käufer uns je schickte; nahezu \$500 Kleider in der Partei in einer großen Auswahl hübscher Muster und allen Farben; ein Verkaufspreis, zur Auswahl \$4.95

Annehmend schöne geschneiderte Anzüge. Samstag zum ersten Male gereicht reiche Corduroys und Sammete, hübsche Diagonale und gemusterte Anzüge; sehr preiswerth bei diesem Verkauf zu \$15, \$25, \$35 und \$45.

Crown-Jewel-Anzüge \$25.00

Die allerbesten zu dem Preise

Über 200 Proben geschneiderter Anzüge

Einschließend Corduroy Anzüge werth bis zu \$35—Sammetanzüge werth bis \$35—Anzüge in Diagonale Serges und gemusterten Anzügen, werth bis zu \$35—alle zu dem einen \$19.50 Preise von

Felzröcke — Felz — Garnituren — Felz Hüften — Qualitäten recht — Moden recht — Preis recht. Ihr Kommt bei der Auswahl hier nicht fehl geben.

Der Lebensretter des Ex-Präsidenten Theodore Roosevelt.



E. E. MARTIN AND SPEECH STRUCK BY BULLETT

Albert G. Martin, welcher den Attentäter John Schrant zu Boden warf und entwarfnete. Er ist Roosevelt's Stenograph und dessen steter Begleiter. Im obigen Bilde wird das von der Kugel Schrant's durchlöcherete Manuscript eines Roosevelt's Rede gezeigt.

Telephon Doug. 1717 — Jnd. G-1717 TWIN CITY EXPRESS CO. Office—1314 Howard Str. — Omaha, Neb.



FRITZ STELLING Deutsche Wirtschaft Schlit Bier am Anskant Feine alte Lignöre und Cigarren 2401 D Str. Süd-Omaha, Neb

P. I. FORD SALOON Popel-Giller Bier an Zapf Feine Weine und alte Liköre. 2412 D Str. Süd Omaha Telephon South 1134

Klassifizierte Anzeigen! Das preiswürdigste Eisen bei Peter Rump, Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße, 2. Stock, Wahlgel. 25 Cent. W. C. Rod, 1317 Barnam Str., verkauft Dampfmaschinen über alle Linien. Telephoniert Douglas 283.

Geitathesgehus. Alceitender Geschäftsmann, Mit te der Rünziger, ferngehend, wünscht die Bekanntheit einer alceitenden anständigen Dame zu machen. Etwas Vermögen erwünscht, um das Geschäft zu vergrößern. Offerten unter W., Omaha Tribune. Wir kaufen, verkaufen und vertau- chen Eigentum. C. B. and D. Nealt Co., 1328 Dodge Str. Tel. Douglas, 2966.

Patentanwälte. S. H. Sturges, Patentanwalt, 646 Brandeis Theater Bldg., Phone D. 3469.

Verlangt—Ein tüchtiger junger Schlosser oder Schmied. Zu erfragen bei Mr. Kanden, The Cleo- land Drug Co., 1412 Barney Str., Omaha.

Verlangt—Ein tüchtiger Mann als Forster und Kellner in einer Wirtschaft. Wm. Harsch, 423 Süd- liche 11. Straße.

Verlangt—Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Mithilfe in einem Wädeladen. 2707 Leaven- worth Straße. D-16

Richard Eddy, Patent, 1580 City Nat. Bank Bldg., 1632 7ter; Jnd. E-1864.

Haus zu verkaufen: Ein modernes, neues Haus mit 9 Zimmern durch den Eigentümer billig zu verkaufen. Spart die Commission des Agenten. Näheres bei Theod. Vogel, 1516 Martha Str., Telephone Douglas 2822.

Bahnärzte. Dr. J. W. Rowat, Bahnarzt, 15. u. Douglas Str., Continental Bld., Tel. Douglas 5077.

Dr. C. S. Bruning, deutscher Zahnarzt, 417 Varler Block, 15. und Barnam Straße, Tel. Dougl. 832 — Jnd. W-3312. Sprechstun- den von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachm.

Dr. A. B. Johnson, Zahnarzt, Brandeis Gebäude Zimmer 400. Qualifizierte Füllungen genau wie Zäh- ne. Feine künstliche Zähne. Wie sprechen deutsch.

Nitter-Bräu in dunklen Flaschen, bei Emil San- jon. Phone South 3730.

Wenn Ihr des Versuchens müde seid mit unfähigen Reinigern, schickt Eure Sachen nach J. C. Wood & Co. 1521 Howard Straße. Telephone Douglas 1619.

